

Anregungen

(Kreative) Makrofotografie



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Hauptseite](#)
[Themenportale](#)
[Zufälliger Artikel](#)

[Mitmachen](#)

[Artikel verbessern](#)
[Neuen Artikel anlegen](#)
[Autorenportal](#)
[Hilfe](#)
[Letzte Änderungen](#)
[Kontakt](#)
[Spenden](#)

[Werkzeuge](#)

[Links auf diese Seite](#)

[Nicht angemeldet](#) [Diskussionsseite](#) [Beiträge](#) [Benutzerkonto erstellen](#) [Anmelden](#)

Artikel

[Diskussion](#)

Lesen

[Bearbeiten](#)

[Quelltext bearbeiten](#)

[Versionsgeschichte](#)



Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist.^{[1][2]} Darüber hinaus gibt es verschiedene Ansätze, was Kreativität im Einzelnen auszeichnet und wie sie entsteht.

Das Wort Kreativität bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch vor allem die Eigenschaft eines Menschen, schöpferisch oder gestalterisch tätig zu sein. Falsch ist jedoch die verbreitete Vorstellung, dass Kreativität nur mit Berufen oder Tätigkeiten aus den Bereichen der **bildenden Kunst** und der **darstellenden Kunst** verbunden sei (*art bias*).^[3]

Es wird zwischen alltäglicher (*small c*) und außergewöhnlicher (*Big C*) Kreativität unterschieden.^[4] Außergewöhnliche Kreativität ist die herausragende (meist objektive) Kreativität wie auf der Ebene der Genies. Alltägliche Kreativität ist die (meist subjektive) Kreativität, die sich bei den meisten Menschen beobachten lässt, wie das Umgestalten eines Gartens oder das Improvisieren beim Kochen.^{[4][5]} Dabei existieren viele Übergänge von alltäglicher und außergewöhnlicher Kreativität. Beide entwickeln sich in einem Zusammenspiel von Begabungen, Wissen, Können, intrinsischer Motivation, Persönlichkeitseigenschaften und unterstützenden Umgebungsbedingungen.^{[6][7][8]}

Andere Autoren unterscheiden zwischen Kreativität, die zur Lösung einer vorgegebenen Aufgabe erforderlich ist, und schöpferischer Kreativität, die der Erkundung künftiger Möglichkeiten dient. Winkelhofer nennt diese beiden Formen „normative“ bzw. „erforschende“ Kreativität.^[9]

Wie kommt man in einen kreativen Prozess?

Radikale

Änderung der

Perspektive

"dumm schauen"

Loslegen

aufangen

Motiv suchen zu

Kreativ aufnehmen

Blende 22

Lichtmomente

Versuche machen
Feedbackzyklus

Zeit

Standort suchen

Änderung von
Gewohnheiten

versuchen sein
ausprobieren

Kucken was
ander machen
→ Impulse

Ausrüstung?

Fragen stellen

Automatisieren

Ranuell

Nur 1 Objekt

Flow



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Hauptseite](#)
[Themenportale](#)
[Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

[Artikel verbessern](#)
[Neuen Artikel anlegen](#)
[Autorenportal](#)
[Hilfe](#)

Nicht angemeldet [Diskussionsseite](#) [Beiträge](#) [Benutzerkonto erstellen](#) [Anmelden](#)

Artikel

Diskussion

Lesen

[Bearbeiten](#)

[Quelltext bearbeiten](#)

[Versionsgeschichte](#)

Wikipedia durchsuchen



Abstraktion



Dieser Artikel behandelt Abstraktion im Allgemeinen. Zum Begriff in der Informatik siehe [Abstraktion \(Informatik\)](#).



Dieser Artikel oder Abschnitt bedarf einer Überarbeitung. Näheres sollte auf der [Diskussionsseite](#) angegeben sein. Bitte hilf mit, ihn zu [verbessern](#), und entferne anschließend diese Markierung.

Das Wort **Abstraktion** ([lateinisch](#) *abstractus* ‚abgezogen‘, Partizip Perfekt Passiv von *abs-trahere* ‚abziehen‘, ‚entfernen‘, ‚trennen‘) bezeichnet meist den [induktiven](#) Denkprozess des erforderlichen Weglassens von Einzelheiten und des Überführens auf etwas Allgemeineres oder Einfacheres. Daneben gibt es spezifische sowie unspezifische Verwendungen des Begriffes in bestimmten Einzelwissenschaften und einzelnen [Theorien](#), Thesen sowie Behauptungen verschiedener Oktanen.



Brennweite

Um ein Objekt freizustellen, kann es hilfreich sein, eine größere Brennweite zu nutzen.

Die landläufige Aussage, bei einer größeren Brennweite ist die Schärfentiefe kleiner, ist zwar nur bedingt richtig, denn tatsächlich ist bei gleichem Abbildungsmaßstab - und darum geht es in der Regel bei der Makrofotografie - die Schärfentiefe unabhängig von der Brennweite. Trotzdem wirkt der Hintergrund bei der höheren Brennweite ruhiger, weil „weniger“ davon im Bild ist.



100 mm Makro-Objektiv
Blende f/5.6



500 mm Teleobjektiv
Blende f/5.6

Abschattung des Objekts/Überbelichtung

Um ein Objekt freizustellen, kann man es gezielt abdunkeln/verschatten (mit der Hand, mit einem Faltreflektor o.ä.).

Wenn die Belichtung dann auf das Objekt abgestimmt wird, wird der Rest stark überbelichtet und dadurch ruhiger/detailärmer.



Beleuchtung des Objektes

Auch der umgekehrte Weg ist möglich: ich beleuchte das Objekt zum Beispiel mit einer Taschenlampe oder nutze es, wenn das Objekt in der Sonne, der Hintergrund im Schatten liegt. Oder ich verschatte den Hintergrund mit einem Faltreflektor oder anderen Hilfsmitteln. Auch dadurch kann ich einen optisch ruhigeren Hintergrund erreichen.

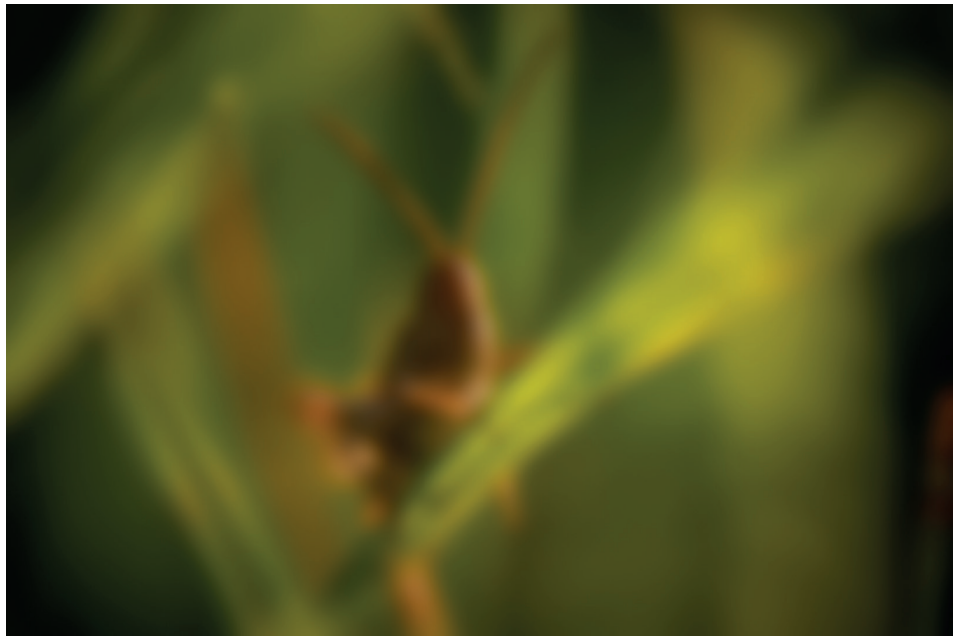


Doppelbelichtung

Eine weitere Möglichkeit ein Objekt freizustellen, ist die Doppelbelichtung scharf/unscharf. Dabei wird (vorzugsweise mit Stativ) eine auf das Objekt scharfgestellte und eine (möglichst vollkommen) unscharfe Aufnahme gemacht. Diese Beiden werden - wenn die Kamera das kann, in der Kamera direkt oder nachträglich mit der Bildbearbeitungssoftware zusammengefügt. Dabei wird das scharfe Bild nach Geschmack stärker gewichtet.



+



=



Bewegungsunschärfe (z.B. Wind)

Ist der Wind normalerweise der größte Feind der Makrofotografie, gibt es aber auch die Möglichkeit ihn positiv zu nutzen, um ein Objekt „freizustellen“. Das Objekt wird mit der Hand oder mit mechanischen Hilfsmitteln (Schwanenhals, Krake, Erdnagel etc.) fixiert. Der Wind sorgt für Bewegungsunschärfe der anderen Bildelemente.

Eine andere Möglichkeit, wenn auch schwieriger umzusetzen, ist die Bewegung der Kamera (z.B. Drehung um das Objekt - die höhere Winkelgeschwindigkeit der Umgebung sorgt für stärkere Unschärfe als beim Objekt selbst. Auch das Zoomen während der Aufnahme sorgt für „Bewegungsunschärfe“ im Bild - an den Rändern stärker als im Zentrum, so dass dieses noch etwas schärfer bleibt.



Freisteller oder eigener Hintergrund

Bisher war es immer ein Gewissenskonflikt: Wenn man abblendet (auf 16 oder 22) um mehr Tiefenschärfe zu bekommen, wird der Hintergrund stark mit abgebildet und stört im Bild. Wenn man die Blende offen lässt, reicht die Tiefenschärfe für das Motiv oft nicht aus. Der Makro Freisteller bringt die Lösung: Die Folie aus stabilem Kunststoff wird einfach hinter das Motiv gehalten oder platziert. Sie verwischt den Hintergrund und das Fotoobjekt wird freigestellt. Der Charakter des natürlichen Hintergrunds bleibt erhalten und die Stärke der Freistellung kann durch den Abstand der Folie vom Hintergrund variiert werden.

Alternativ kann statt der durchscheinenden Folie natürlich auch ein anderer Hintergrund verwendet werden - ein Faltreflektor, ein passender farbiger Karton oder sogar ein mit einem alternativen Hintergrundmotiv bedruckter Karton.



ohne Freisteller

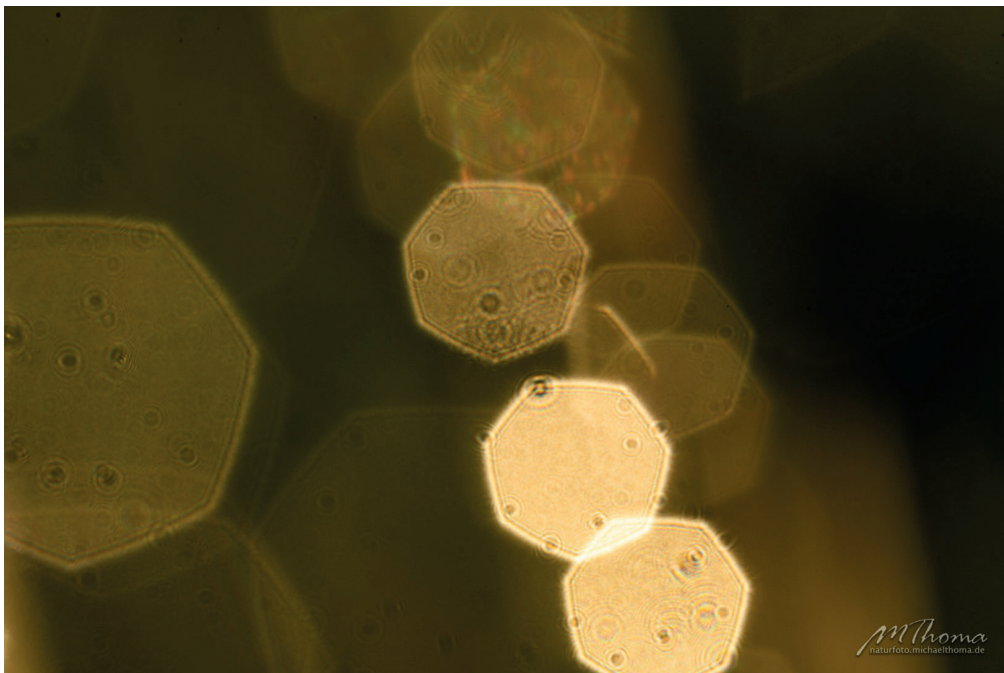


mit Freisteller

Kreative Unschärfe und Bokeh

„Bokeh“ - ein geheimnisvoll klingender Ausdruck, der sich von dem japanischen Wort „boke“ ableitet, was Unschärfe oder Schleier heißt. Bokeh charakterisiert die Qualität der Unschärfe und ist eigentlich ein Nebeneffekt des verwendeten Objektives. Am bekanntesten sind die farbigen Kreise im Hintergrund. Bestimmt wird die Form durch die Form und Zahl der Blendenlamellen. Man kann aber auch eigene Formen in einen Karton schneiden und diesen vor die Linse halten.

Wo Lichtreflexe sind, ist auch Bokeh. Je offener die Blende und je unschärfer umso mehr. Damit lässt sich wunderbar spielen und der Abstraktionsgrad des Bildes ändern.



Wiederholung

Eigentlich geht es ja bei der Makrofotografie darum, ein Objekt möglichst groß abzubilden. So mag der Rat paradox klingen:

„Makrofotografen: Lasst Platz übrig!“ (Naturfotograf Johan van der Vielen)

Er funktioniert auch deshalb, weil fälschlicherweise Nahfotografie als Makrofotografie bezeichnet wird - streng genommen geht Makrofotografie ja erst bei einem Abbildungsmaßstab von 1:1 los...

Aber was macht man mit dem gewonnenen Platz. Eine Möglichkeit ist, mit Wiederholungen zu arbeiten. Blüten stehen oft nicht allein. Eine (oder mehrere) unscharfe Wiederholung(en) des Hauptobjektes hilft/helfen, den (negativen und positiven) Raum zu gestalten.

Es kann ein kleines Gegengewicht zum Hauptobjekt geschaffen werden, dass Spannung erzeugt, aber wegen der Unschärfe nicht zu viel Aufmerksamkeit auf sich lenkt.



Eigene Kreativität entwickeln

Das Skript hier stellt lediglich kurz ein paar Anregungen vor und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Natürlich gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, kreativ zu werden...

Zum Beispiel kenne ich eine Fotografin, die spannende Makrofotos macht, in dem sie mit Modellbahnfiguren in die Natur geht und dort Szenen aufbaut und ablichtet.

Also einfach raus gehen und ein wenig Experimentieren. Und manchmal entsteht gerade, wenn etwas nicht klappt, aus dem „Scheitern“ eine neue Idee;-)

